



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber Diego Wellig (CSPO) und Mitunterzeichnende
Gegenstand BLS Autoverlad Tarife wie weiter?
Datum 10.09.2010
Nummer 5.099

Wir können die Fragen folgendermassen beantworten (da die Antworten auch schriftlich abgegeben werden, werden lediglich die eingerahmten und fett/kursiv gedruckten Passagen mündlich vor dem Plenum vorgetragen):

Wie auch die Postulanten ist sich der Staatsrat der Bedeutung der Lötschberg-Achse für die Entwicklung unseres Kantons und insbesondere seiner Tourismuswirtschaft durchaus bewusst. Aus diesem Grund hat er in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern das Lötschberg-Komitee ins Leben gerufen. Dieses Komitee strebt entgegen der Planung des Bundes im Bereich der Eisenbahngrossprojekte einen raschen Beginn der Arbeiten zum Ausbau des Tunnels bis 2018 an.

Der Staatsrat möchte auch auf die Tatsache hinweisen, dass die Lötschberg-Achse in ihrer Gesamtheit betrachtet werden muss. Neben dem von den Postulanten angesprochenen Autoverlad durch den Scheiteltunnel (Basisangebot zwischen Kandersteg [BE] und Goppenstein [VS]) gilt es auch den Personenverkehr durch den Basis- und den Scheiteltunnel sowie den Güterverkehr auf der Schiene (Komplettzüge, rollende Landstrasse, unbegleitete Wechselbehälter oder Anhänger) zu beachten. Diese Schienenverbindungen spielen eine zentrale Rolle im Bereich des Warentransports, sowohl für den Transitverkehr als auch für den Güterverkehr mit Abfahrts- oder Zielort im Wallis.

Was die Autoverladetarife der BLS anbelangt, erinnert der Staatsrat daran, dass die Tarife – im Einklang mit den vor Jahren zwischen dem Bund und den Kantonen Bern und Wallis vereinbarten Grundsätzen – nach den Regeln der Marktwirtschaft festgelegt werden, da dieser Autoverlad nicht in den Genuss einer eidgenössischen oder kantonalen Finanzhilfe zur Deckung allfälliger Betriebsverluste kommt.

Die in der Presse veröffentlichten und von Grossrat Wellig übernommenen falschen Behauptungen, wonach die Gestehungskosten für eine Durchfahrt weniger als neun Franken betragen, entbehren jeglicher Grundlage. Hingegen trifft es zu, dass die Verteidiger der Alpeninitiative Verkehrsspezialisten beigezogen haben, darunter den emeritierten Professor Th. Brändli von der ETHZ, welche die Zweckmässigkeit des Autoverlads in jenen Fällen, in denen es keine wirkliche Strassenalternative gibt, bejahen (gegenwärtig der Fall am Lötschberg, mögliche Alternative für den Gotthard im Falle einer kompletten Schliessung des A2-Autobahntunnels).

Da unser Kanton durch Staatsrat Jean-Michel Cina im Verwaltungsrat der BLS AG vertreten ist, sind uns die finanzielle und betriebliche Situation dieses Unternehmens bestens bekannt. Entgegen den Behauptungen im Rahmen der Entwicklung dieses Postulats bemüht sich die BLS AG unablässig um Kostenoptimierungen beim Autoverlad durch den Lötschberg, indem sie die Qualität der Installationen und die Frequenz des Transportangebots verbessert. Zudem erneuert sie regelmässig ihr Rollmaterial. So wird beispielsweise eine neue Zugkomposition für den Autoverlad, die eine Investition von rund 10 Millionen Franken darstellt, demnächst die älteste noch in Betrieb stehende Komposition ersetzen.

Wenn der Autoverlad heute nicht mehr genügend Ressourcen generiert, um das finanzielle Gleichgewicht und den Fortbetrieb zu gewährleisten (insbesondere die regelmässige Erneuerung der Transportmittel), scheint es durchaus legitim, dass die BLS AG eine angemessene Tarifierhöhung ins Auge fasst.

Solange die Tarifierhöhungen in einem angemessenen Rahmen bleiben und marktgerecht sind, sieht sich der Staatsrat nicht dazu veranlasst, sich in die Geschäftspolitik der BLS AG in Sachen Autoverladetarife einzumischen. Lediglich ein offensichtlicher Missbrauch der dominierenden Marktstellung würde eine Intervention des Staatsrates bei der Direktion der BLS AG rechtfertigen.

Gegenwärtig wird der Autoverlad zwischen Brig und Iselle vom Staat Wallis und der MGB-Autoverlad an der Furka vom Bundesamt für Verkehr subventioniert, da eine direkte Konkurrenz mit einer internationalen/nationalen Strassenverbindung ins Wallis besteht. Was den BLS-Autoverlad am Lötschberg anbelangt, werden die marktwirtschaftlichen Regeln seit Jahren erfolgreich angewendet.

Der Staatsrat ist der Ansicht, dass die Entwicklung im Bereich des Autoverlads aufmerksam beobachtet werden muss. Eine ganzjährige Anbindung unseres Kantons an die umliegenden Kantone und das Ausland mittels leistungsfähiger Kombiverkehrsverbindungen ist denn auch von grösster Wichtigkeit.

Das Postulat wird zur Annahme empfohlen.

Ort, Datum Sitten, den 4. Mai 2012